



Die Saale mit ihren Uferstrukturen bei Jena unterhalb des Jenzigs (Aufn.: W. HEINRICH)

Inhalt

Einleitung	2
1. Die Saale – hydrogeographischer Überblick über den Fluss und sein Einzugsgebiet	4
2. Naturschutz und Landschaftspflege	24
3. Fauna	31
4. Literatur	38

Einleitung

Von der Saale, die in Bayern entspringt, Ost-Thüringen durchfließt und in Sachsen-Anhalt in die Elbe mündet, wird in den Abhandlungen hauptsächlich der thüringische Anteil betrachtet (vgl. Abb. 2). Über die Saale gibt es zahlreiche Bücher und Fachartikel, die die unterschiedlichsten Aspekte der Naturwissenschaften, der Lyrik, der Wirtschaft und der Geschichte darstellen.

Dieser Fluss mit seinen vielfältig gestalteten Uferhängen und Talsohlen wurde seit Jahrtausenden in unterschiedlicher Weise vom Menschen beeinflusst.

Wassermühlen, Wehre und Talsperren sind sichtbare Zeugen menschlicher Tätigkeit an und in diesem Fluss.

Gewerbsmäßiger Fischfang, Holzflößen, Bootsfahrten, Sportveranstaltungen und Angeln sind ehemalige und aktuelle Aktivitäten, die zeitbegrenzt stattfinden. Sie hinterlassen in der Regel am Wasserkörper selbst keine sichtbaren Spuren.

Die nachhaltigsten, sichtbarsten und stärksten Eingriffe in das obere Saaletal zwischen Harra und Kaulsdorf waren die Errichtung der Talsperren „Bleiloch“ und „Hohenwarte“ sowie der Ausgleichsbecken mit ihren unterschiedlich angestauten Wasserflächen.

Seit der Errichtung der Talsperren sind die Auen im mittleren Saaletal (ab Saalfeld) nahezu hochwassersicher.

Betriebe entnahmen der Saale Brauchwasser. Ebenso erfolgte viele Jahrzehnte lang eine Belastung des Flusses mit Abwässern. Nach 1990 verbesserte sich die Wasserqualität, da eine Reihe von Betrieben ihre Produktion einstellten und auch mit dem Bau zahlreicher Kläranlagen begonnen wurde. Heute ist das Saalewasser weitgehend sauber, die Sichttiefe ist bemerkenswert.